

Dies und das

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **117 (1991)**

Heft 9

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das neue Waschmittel – ein termingerechtes Wunder

VON HARALD ROMEIKAT

Dieser Erfolgs-Stress! Seitdem ich bei dem Waschmittelkonzern unter Vertrag stehe, ist es immer dasselbe. Ein hartes, nervenaufreibendes Stück Arbeit und schliesslich immer ein Wettlauf gegen die Uhr für mich und meine vier Mitarbeiter in der Abteilung. Ständig arbeiten wir an der Entwicklung eines neuen, besseren Waschmittels.

Das besserweise, ultrasparsame und topduftende umweltfreundliche CM 91 Weiss von gestern überzeugt auf dem Markt höchstens noch bis morgen.

Ein stets wiederkehrender Wettlauf mit der Zeit. Und so arbeiten wir dann schliesslich Tag und Nacht, ignorieren wir Sonn- und Feiertage, verschieben wir unsere Ferien und Arztbesuche. Immer unter höchstem Erfolgsdruck. Wir tüfteln, vergleichen, verwerfen, fangen von vorne an, kommen nicht voran, sind immer wieder so weit, dass wir aufgeben, aussteigen

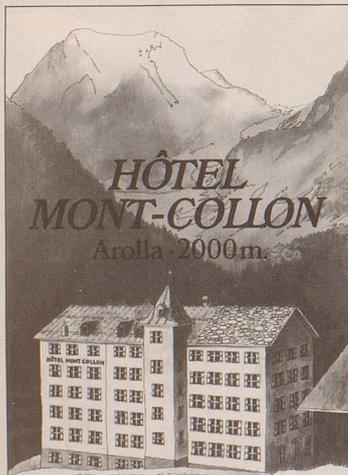
möchten. Die neuesten Markttrends wie das ständig steigende Umweltbewusstsein der Käufer setzen neue Akzente, werfen ein fast fertiges Produkt über den Haufen. Dabei kann in unserer Branche nur bestehen, wer jedes Jahr den grossen, sensationellen Wurf präsentieren kann.

Und immer wieder passiert dann dieses Wunder in der Tat, legen wir termingemäss ein vermarktungsfähiges neues Waschmittel vor.

Die Konzernleitung ist mit der Arbeit unserer Abteilung sehr zufrieden, wie der Generaldirektor uns wissen liess. Für das Unternehmen hätte es sich ausbezahlt, das Budget für die Chemie-Entwicklungsabteilung vor Jahren schon zu halbieren und dafür unsere Werbegruppe fest zu engagieren.

Aber man wird schon einiges dazulegen müssen, will man uns halten. Denn wir haben ein überaus reizvolles, lukratives Angebot aus der Gesundheitsdirektion vorliegen.

REKLAME



Beliebtes, komfortables Hotel. Im alten Stil. Inmitten der Berge. Terrasse. Eisbahn. Walliser Keller. Salons. Französische Küche. Vollpension oder à la Carte.

Langlauf: Viele präparierte Loipen.
Alpin: 5 Lifte, 47 km markierte Pisten.
Vollpension: Zimmer mit Bad Fr. 90.-/Tag
Zimmer mit Lavabo Fr. 77.-/Tag

Weisse Wochen

Alpin: 6 x Schweizer Skischule inkl. Skipass

Zwischensaison Fr. 555.- bis Fr. 719.-/Woche
Hauptsaison Zuschlag Fr. 55.-/Woche
Kinderermässigung

HOTEL MONT-COLLON
1986 AROLLA
TEL. 027/83 11 91 – TELEX 472 572
FAX 027/83 16 08

Apropos Fortschritt

Für die immer rasantere und vielfältigere Computerentwicklung gilt: Unklar ist besonders, wer wem was und wieviel abgesehen hat.

pin

Eat your package!

Eine holländische Computerfirma will an Stelle von Styropor-Kugeln künftig Popcorn als schützenden Verpackungsfüller für Disketten verwenden. So mancher Computerbenutzer wird sich jetzt wohl noch Disketten wünschen, die man in die Pfanne hauen kann ...

rs

Miederwaren

Eine Frau in der Miederwarenabteilung. Jung und selbstbewusst. Ein Blick genügt. Die weiss, was sie will. Slips. Sie wählt. Kritisch. Sie lässt sich Zeit. Sie prüft. Bewundernswert, diese Sicherheit. Einen schliesslich hält sie an die Hüften. Dann empor. Man könnte auf gewisse Gedanken kommen. Ein hauchzartes winziges Etwas in Schwarz, über dessen Preis man wohl besser nicht nachdenkt. Sie auch nicht. Sie hat sich entschieden. Schade. Sie geht zur Kasse, daran vorbei und verliert sich in der Schreibwarenabteilung. Jung und selbstsicher. Faszinierend.

Thomas F. Gehrke

Denkzettel

VON WINFRIED HÖNES

Manch einer hält seine schlechte Phantasie schon für einen Verdacht.



Pech für Herkules, wenn er die Tür zum Augiasstall öffnet – und eine blankgeputzte Stube vorfindet.



Er trat aus dem Porzellanladen in den Ruhestand.



Mancher Holzkopf ist nichts anderes als ein Strohhalm.



Heute haben wir endgültig Feindschaft geschlossen.



Zuweilen schafft sich Herkules seinen Augiasstall selbst.



Der Unterschied zwischen Computer und Mensch:
Der Computer unterscheidet klar zwischen Nullen und Einsen.

Dies und das

Dies angepriesen gelesen: «PCX für jeden Geldbeutel»
Und das gedacht: Was soll mein Portemonnaie mit einem Computer?

Kobold

Bremsspuren

Gewisse Zeitgenoss/inn/en können sich unter einer «Autobiographie» kaum etwas anderes vorstellen als die Lebensgeschichte eines wichtigen Wagens ...

Boris

